

Ortelsburger Zeitung

mit der Beilage

Amtliches Kreisblatt des Kreises Ortelsburg

Die Ortelsburger Zeitung erscheint wöchentlich drei mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, das Amtliche Kreisblatt in der Regel Donnerstags. Bezugspreis: in der Geschäftsstelle oder bei der Post abgeholt vierteljährlich 5,10 Mk. Postzusstellungsgeld vierteljährlich 45 Pf. Einzel-Nummer und Beleg-Nummer 20 Pf. Fernspr. 86. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Krüger in Ortelsburg.



Anzeigen werden bis Tags vorher abends 5 Uhr angenommen. Die siebenzeilige Zeile oder deren Raum (36 mm breit) kostet 80 Pf., für Anzeigen aus Ostpreußen 60 Pf., im Textteil (90 mm breit) 2,— Mk. — Im Falle höherer Gewalt, wie Krieg, Aufruhr, Streik usw., erlischt jede Verpflichtung auf Erfüllung der Anzeigen-Aufträge und Leistung von Schadenersatz.

Druck und Verlag: Ortelsburger Zeitung, G. m. b. H. & Co., Kommandit-Gesellschaft in Ortelsburg.

Nr. 53.

Ortelsburg, Sonnabend, den 3. Juli 1920.

80. Jahrgang.

Reichskanzler Fehrenbach

hat in der ersten Sitzung des neu gewählten Reichstages das Regierungsprogramm in nahezu 1 1/2 stündiger Rede entwickelt. Wir geben seine Ausführungen in nachstehendem Auszuge wieder:

Die Wahlen zum ersten Reichstag für den neuen deutschen Reichstag sind vorüber. Ihr Ergebnis spiegelt die Krisis wieder, in der sich unser öffentliches politisches Leben befindet. Die Regierung ist sich der ernsten Verantwortung bewusst, die sie übernommen hat. Sie geht an ihre Aufgabe heran mit der Zuversicht, daß auch das hohe Haus von dem gleichen Verantwortungsgefühl getragen wird. Der Reichskanzler dankt dann den Mitgliedern der bisherigen Regierung und stellt dann die neue Regierung dem Hause vor und entwickelt das Programm der neuen Regierung. Die Spannung zwischen Wollen und Können, die schon der alten Regierung große Schwierigkeiten machte, liegt auch der neuen Regierung gewisse Grenzen. Schon jetzt ergibt sich ein gewisses Maß von Kontinuität in der Führung der Politik der Republik. Der Reichskanzler

wendig, ein Heer von 200 000 Mann zu unterhalten.

Die Erfahrungen der letzten 18 Monate hätten den Beweis geliefert, daß 100 000 Mann nicht genügen. Zur Bekämpfung der Unruhen im März 1919 seien 45 000 Mann notwendig gewesen, zur Niederschlagung der Sowjets in Mäinden im April 1919: 33 000 Mann, zur Bekämpfung der Unruhen in Hamburg im Juli 1919: 19 000 Mann, im letzten Frühjahr seien im Ruhrgebiet 40 000 Mann tätig gewesen. Mit 100 000 Mann müßte man große Teile deutschen Gebietes ohne Schutz lassen. Auch die Entlassung von 50 000 oder 100 000 Soldaten bedeute eine Gefahr, da die Entlassenen meistens zu extremen Parteien übergingen. Ohne ein Heer, das fähig sei, die Ordnung aufrechtzuerhalten, sei die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland auf dem Gebiete des Wiederaufbaues illusorisch.

Reichswehrminister Geffler betonte übrigens noch, daß nicht nur Lloyd George und Churchill, sondern auch kompetente Franzosen die Anstrengungen erkannt hätten, um zu einer Entwaffnung

Nur noch zwei kurze Wochen trennen uns von den ersehnten Abstimmungstag. Das soll ein Freudentag für uns alle sein. Ein Herz und eine Seele wird das ganze Volk im Ermland und Masuren, vereint mit vielen Tausenden aus dem Reich, die in die alte Heimat eilen, ein einmütiges begeistertes Bescheidnis für Ostpreußen, das unser aller Mutter ist, ablegen.

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
Lieber den Tod als wie die Knechtschaft leiden.
Wir wollen trauen dem dreieinigen Gott,
Und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.

Dem „Mazur“ ins Stammbuch.

Unter dem Titel: „Schreckliche Arbeit im masurenischen Abstammungsgebiet“ berichtet der „Mazur“ in Nr. 69 vom 22. Juni 1920 eine Reihe von grausigen und erschütternden Begebenheiten, die zeigen sollen, mit welchen „schauerhaften Waffen“ das „arme und geängstigte Masurenvolk“ bekämpft wird. So sollen Mitglieder des polnischen Volkstales hoch und schicklich worden sein und, man höre und

Deutsche aus Stadt u. Land! Auf nach Ortelsburg zum Deutschen Tag am 4. Juli 1920.

Ein nationales Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes wollen wir feiern.

Die gesamte Bevölkerung unseres Kreises, groß und klein, arm und reich, ohne Unterschied des Standes, ohne Unterschied der Partei, ohne Unterschied der Konfession bitten wir zu einer machtvollen Rundgebung zum Deutschtum sich mit uns zu vereinen.

Vergessen sei Parteihader und sonstiger Zwist, vergessen für einmal die Kümernisse und Nöte der heutigen Zeit; wir wollen einig sein in dem Gedanken an unser geliebtes Deutsches Vaterland, einig und getragen von der Begeisterung des 1. August 1914 in dem Gedanken an unser Deutsches Masuren.

Festfolge: u. a. 6—7 Uhr: Frühkonzert, Markt, 11—12 Uhr: Promenaden-Konzert im Anders-Park, 1 Uhr: Aufmarsch u. Festakt am Rathaus, 1 1/2 Abmarsch zum Schützenplatz, dortselbst groß. Volksfest, Rückmarsch geg. 8 Uhr, Schlußfest b. Thalmann.

Deutsche! Erscheint in Massen!